



Kämmerei

Beschlussvorlage

Vorlagen-Nr.
B-7093/2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	12.05.2020

Titel:

Bereitstellung von überplanmäßigen Auszahlungen für die Herstellung der P+R Anlage auf dem ehemaligen Gaswerksgelände

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:
Die Bereitstellung von überplanmäßigen Auszahlungen für die Herstellung der P+R Anlage auf dem Gaswerksgelände in Höhe 458.000 € .

Finanzielle Auswirkung: [ja]

Siehe Erläuterungen

Bestätigung Kämmerin

Bürgermeisterin

AI Stadtplanungsamt

AL für Gebäude-und
Beteiligungsverwaltung

AI für Straßen-,Grünflächen
und Friedhofsamt

Erläuterungen/Begründung:

Der gesamte Standort des ehemaligen Gaswerksgeländes (17.100 qm) wurde in den letzten Jahren kontinuierlich saniert und bebaut. Auf der südlichen Hälfte der Fläche entstand nach umfangreichen Bodensanierungen der Feuerwehrneubau. Diese Baumaßnahme einschließlich der gesamten Nebenanlagen ist fertiggestellt.

Nördlich des Hermann Henschel Weges sah die Problematik der Bodenbelastung noch wesentlich schwieriger aus. Mehr als 50 % der Fläche und der darunter liegenden Bodens sind hochgradig mit Cyanid und weiteren Kontaminationen belastet. Eine Bodensanierung in diesen Bereichen hätte weit über 2,5 Mio. EUR gekostet. Nach einem Kostenvergleich und einer intensiven Abstimmung mit der unteren Abfall- und Wasserbehörde wurde entschieden die hoch belastete Fläche zu versiegeln.

Die Versiegelung des kontaminierten Bereiches in Form einer Parkplatzanlage erfolgte mit dem Ziel, die Versickerung sämtliches Niederschlagswasser vollständig zu verhindern. Da sich auf den kontaminierten Teilflächen eine Vielzahl von Fundamentresten etc. befand und eine übliche, den technischen Regeln entsprechende Verdichtung nicht möglich war, wurde entschieden eine hydraulisch gebundene Tragschicht (HGT) einzubauen. Diese dient der besseren Lastverteilung und stellt die erste Versiegelungsschicht dar. Auf die HGT wurde die geplante Schottertragschicht aufgebaut. Auf diese erfolgte ein zweischichtiger Asphaltaufbau. Auf der Asphaltfläche wurden 100 PKW Stellplätze markiert.

Alle Zufahrten, Zugangswege und Rampen zu den Parkplätzen wurden in gebundener Bauweise hergestellt. Die Fugen wurden mit stabilem Fugenmörtel verschlossen, so dass an keiner Stelle Niederschlagswasser in den Untergrund gelangen kann. Flächen wie z.B. an der Einmündung der Dessauer Straße auf die Brandenburger Straße waren zur Begrünung geplant, mussten aber nach einer Beprobung zusätzlich versiegelt werden.

Das anfallende Niederschlagswasser auf der Parkplatzfläche wird über abgedeckte Rinnen und einem Sedimentationsschacht in die zwei Regenwasserrückhaltebecken (RRB) geleitet. Das Beckenvolumen wurde berechnet und auf Grund der bereits vorhandenen großen Auslastung des Regenwasserkanales in der Brandenburger Straße, die Einleitmenge erheblich gemindert. Im Falle eines Starkregenereignisses sind das RRB I und II in der Lage, die auf der Parkplatzanlage anfallenden Regenmengen aufzunehmen und dann vermindert und gedrosselt in den Regenwasserkanal abzuleiten. Beide Becken sind absolut dicht. Das Becken I ist mit einer doppelten Flies- und einer starken Folienlage ausgekleidet. Die Böschungen sind gegen starkes Aufheizen mit einer Matte abgedeckt. Der Beckenboden hat zusätzlich eine Lage aus Natursand erhalten. Hier werden Teichpflanzen für eine natürliche Reinigung des Wassers eingesetzt. Eine geringe Menge an Wasser wird hier im Becken verbleiben, so dass hier eine positive Wirkung auf kleinklimatische Verhältnisse entsteht.

Dass RRB II dient quasi als Pufferspeicher. Bei starkem Regen wird Wasser aus dem Becken I in das Betonbecken II übergeleitet und fließt dann bei nachlassendem Regen über das Becken I ab. Das Betonbecken II hat auf Grund seiner Tiefe ein umlaufendes Geländer. Alle Beckenelemente wurden statisch berechnet und dementsprechend bemessen und ausgeführt. Bei der Herstellung der Becken mussten eine Reihe von zusätzlichen Leistungen erbracht werden.

Alle technologischen Abläufe auf der Baustelle wurden durch die unterer Abfall- und Wasserbehörde intensiv begleitet. Kompromisse in Umgang mit vor- bzw. aufgefundenen Altmaterialien gab es keine. Alle kontaminierten Stoffe, wie z.B. der alte Teerboden im RRB I wurden ordnungsgemäß entnommen und entsorgt. Der ungeplante und zusätzliche Entsorgungsaufwand war erheblich. Selbst die alten Baumstümpfe der entfernten Bäume (zu Teil selbst ausgeschlagen) im Bereich der Mauer und des Parkplatzes wurden der speziellen Entsorgung zugeführt.

Um einen späteren Pflegeaufwand zu mindern, wurden die Geländer und Gitter verzinkt und pulverbeschichtet und die Handläufe in Edelstahl (nie wieder farbbehandeln) ausgeführt. Alle Rampen zum Parkplatz wurden entsprechend den Belangen von behinderten Menschen ausgeführt. Die Beschilderung und Ausstattung des Parkplatzes, wurde nach erfolgter verkehrsrechtlicher Anordnung durch das Straßenverkehrsamt, veranlasst. Die Parkplatzfläche erhielt eine DIN gerechte Ausleuchtung mit LED Beleuchtung.

Die Mehrkosten und Nachträge in Zusammenhang mit dem Parkplatzbau sind begründet und nachvollziehbar. Diese sind unabdingbar für die künftige Nutzung der Parkplatzanlage.

Für die Maßnahme „Entwicklung der Brachfläche am Bahnhof Luckenwalde zur öffentlichen P+R-Anlage und innerstädtischen Freifläche mit Calisthenicselementen“ hat die Stadt am 16.10.2018 einen Zuwendungsbescheid von der ILB gemäß der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zur nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Umland erhalten. Für die Durchführung der Maßnahme wurden zunächst 1.864.036 € ermittelt. Die Stadt erhält hierfür Fördermittel in Höhe von 1.392.322 € aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und 174.040 € aus der Städtebauförderung. Die Maßnahme ist im Haushalt im Produkt 51140 gemäß dem Fördermittelbescheid veranschlagt. Auf Grund der erforderlichen Bauausführung wie oben beschrieben werden für Fertigstellung der Maßnahmen noch 458.000 € benötigt.

Die Verwaltung schlägt für die Deckung vor:

- Die eingesparten Mittel aus dem Bau der Feuerwache in Höhe von 141.521,41 €.
- Die eingesparten Eigenmittel für die Herstellung des kontaminationsfreien Baugrundstücks für den Neubau der Feuerwache in Höhe von 100.704,20 € . (siehe Beschluss B-6081/2015 am 10.03.2015) Diese Mittel konnten eingespart werden, da bei der Abrechnung für die Maßnahme der Fördermittelgeber höhere Kosten anerkannt hat.
- Entnahme aus der Sonderrücklage aus Stellplatzverpflichtungen in Höhe von 215.774,39 €.

Darstellung der Produktkonten:

Bezeichnung der Maßnahme	Produkt	Konto	Betrag
Park & Ride Anlage am Bahnhof/ehemaliges Gaswerksgelände	51140	091145/ 785345	458.000,00 €
Deckung aus			
Neubau Feuerwehr	12608	785100	141.521,41 €
Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet Petrikirchplatz	51120	785300	100.704,20 €
Entnahme aus der Sonderrücklage aus Stellplatzverpflichtungen	54110	202420	215.774,39 €